

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Wittig.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Plemei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 2. 21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Jahr  
87/1938.

Mittwoch, den 24. Jänner 1940.

### Welchen Zuwachs erhält Deutschland in Polen?

Polens gesamte Industrieproduktion mit 61 Fabriken und einer Jahresproduktion von mehr als einer halben Million Tonnen ist durch den Verlauf des Polenfeldzuges in den deutschen Wirtschaftsraum eingezogen worden. 25 dieser Fabriken befinden sich in den neuen Reichsgauen Danzig-West-Preußen und Posen. Die riesigen Salzbergwerke bei Wieliczka, Bochnia und Hohensalza erschließen ein Salzvorkommen von 445 Km. Länge und 20 Km. Breite. Die Erdölgebiete von Jaroslau, Dablu und Sanel bedeuten einen jährlichen Produktionszuwachs von 150.000 Tonnen. Die weltbekannte Lodzer Textilindustrie umfaßt 1700 Betriebe mit 18 Millionen Spindeln und 50.000 Webstühlen. Rund 500 Betriebe können davon als Groß- und Mittelbetriebe bezeichnet werden. Ein Teil der Textilunternehmungen ist in volksdeutschem Besitz.

Die chemische Industrie Polens mit rund 1000 Betrieben erzeugt bedeutende Mengen von Stickstoff, Ammoniak und Zellsulphat, Kunstseide und Zellwolle. Dazu kommt das neue Zentrum der chemischen Industrie im Sandomier-Gebiet mit reichen Vorkommen an Mangan, Pyriten, Phosphoriten, Eisen und Schwefelquellen. Die Kunstseidefabriken in Lomazow bei Lodz, Sphatstoff bei Warschau und Bredonice haben einen beachtlichen Produktionsstand. Die polnischen Elektrizitätswerke können weitaus mehr Strom erzeugen, als für die eigenen Bedürfnisse des Landes benötigt wird.

Eine ausschlaggebende Rolle spielen endlich für die Steigerung der deutschen Wirtschaftskraft die zahlreichen Kohlengruben und Hüttenunternehmungen, die vor allem im rückgewonnenen Ostoberschlesien, im Lombrarier Gebiet konzentriert sind. 70 Martinstöfen, 29 Hochofen, 7 Elektroofen und 4 Rohrwerke, dazu viele Walz-, Hammer- u. Presswerke, Stahlgießereien, Drahtgießereien, Emailleierwerke, mechanische Werkstätten, 16 Zink- und Bleihütten sind in deutsche Hand gefallen. Im Generalgouvernement Krakau kommen hinzu die Südwerte in Stabowawola, die Hütten um Starachowiz. Die Produktion aller Werte ist bereits wieder im Gange, wobei — soweit erforderlich — deutsche Maschinen für die geschäftliche Leitung und die Sicherstellung der bestmöglichen Kapazitäts-Ausnutzung eingesetzt worden sind. Die deutsche Kriegswirtschaft hat mit der Angleichung dieser Industrie einen willkommenen Zuwachs erhalten.

### Exlatzer Wilhelm ist gesund

Doorn. Die Auslandspresse verlautbart, daß der Gesundheitszustand des Exlatzers Wilhelm wieder zur Besorgnis Anlaß gibt. Dies entspricht nicht der Wahrheit, weil der Exlatzer gesund ist.

## Ghredenstag der finn. Stadt Turku

Es wurden auf sie 625 Bomben abgeworfen

Helsinki. Gestern erlebte die Stadt Turku seit Kriegsbeginn ihren furchterlichsten Tag. Ueber der Stadt erschütterten 11 russische Bomber und warfen auf sie 550 Explosions- und 75 Händbomben ab. Zahlreiche Häuser wurden bis zur Unbewohnbarkeit zerstört und 11 gerieten

in Brand. Eine Bombe schlug in ein Spital ein und durchschlug die Zimmerdecken bis in die Schutzkellerräume. Die dort befindlichen Mütter und Kinder konnten nur mit schwerster Mühe aus diesen herausgebracht werden. Das Löschten des Feuers geht nur schwer vorwärts, da

die Kleider der Feuerwehrmänner zu Eis gestoren sind.

Von den 11 russischen Bombern konnte nur ein einziger angehalten werden.

Seit Kriegsbeginn wurde die Stadt aus der Luft 30-mal angegriffen und auf sie 1200 Bomben herabgeschleudert.

Trotzdem blieben in der Stadt 60.000 Bewohner, die ihre Lebensweise ganz umgestellt haben. Sie arbeiten in der Nacht und ruhen bei Tag in den Schutzkellern.



Hure-Belisha unter feinesgleichen

„Ich hab' mich gehalten an unser altes Prinzip, rausgehen, was geht, und aussteigen, bevor der Laden macht platte — dann hat man nichts zu tun mit dem Konders“.

### Gafenu u. Gorf Ciana verhandeln?

Rom. In italienisch politischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß der rumänische Außenminister Gafenu, der beinahe ausschließlich den Vorsitz bei der

am 2. Februar stattfindenden Balkankonferenz führt, noch vorher nach Rom reisen und mit Außenminister Ciano verhandeln wird.

### Frankische Presse heizt

## Skandinavische Staaten und Rumänien gegen Deutschland

England und Frankreich möchte n Deutschland zu einem Mehrfrontkrieg zwingen

Rom. Die italienische Zeitung „Tribuna“ schreibt über die großen Heereten der französischen und englischen Presse, sowie deren Radiosender, die mit aller Gewalt Deutschland zwingen wollen, an mehreren Fronten zu kämpfen.

In letzter Zeit erdichtet die französische und englische Presse allerlei Anzeichen die dafür sprechen, daß Deutschland sich nicht zu einer großen Offensive gegen die Maginot-Linie, sondern gegen die skandinavischen Länder und Rumänien richten

würde. Vor allem weh man zu berichten, daß Deutschland es hauptsächlich auf Schweden abgesehen habe, weil dort der berühmte Stahl liegt und nachher auf Rumänien, weil es hier Petroleum gibt, was man in Deutschland sehr notwendig braucht.

In Wirklichkeit ist nichts anderes an der ganzen Heze wahr, als daß England und Frankreich die beiden Staaten gerne gegen Deutschland aufspitzen möchten, damit sie Grund und

Ursache hätten, militärische Stützpunkte in den genannten Staaten zu beanspruchen und die Lieferungen an das Reich eingestellt werden. Man will nun unter allen Umständen den Bohrt gegen das Reich auch aus diesen Ländern unterbinden und ist der Meinung, daß man dann eher zu einem Sieg kommen könnte.

Deutschland selbst findet die ganze Heze viel zu lächerlich und unernst, daß es sich deshalb mit der antideutschen Presse auseinandersetzen sollte.

### Moskau bot Rumänien

bereits zweimal Beistandspakt an

Rom. Die „Corriere della Sera“ meldet, wandte sich Rumänien um einen gegenseitigen Beistandspakt. Die russische Niederlage in Finnland verringerte die Gefahr für den Balkan, der auf den finnischen Schneefeldern ebenfalls verteidigt wird.

### So sorgt England für seine Arbeitslosen

Paris. „S'Oeuvre“ berichtet aus London, daß dort die zahlreichen Arbeitslosen morgens in den Wartehallen der Untergrundbahn erscheinen, um sich dort zu erwärmen. Das Blatt bezeichnet es als schamlos, daß die englische Regierung für die Arbeitslosen nicht besser sorgt.

### Rumänien führt den Vorsitz an der Balkankonferenz

Belgrad. Mit der stattgefundenen Verschieber Gafenu-Markowitsch-Zusammenkunft befaßt sich die ganze Weltspresse. Die jugoslawische Presse erachtet diese als eine Notwendigkeit, weil Rumänien an der Balkankonferenz den Vorsitz führen wird und Jugoslawien sie veranstaltet.

## Wolfenbruch in Galatz und Glatteis in Bukarest

Galatz. Nach dem großen Schneefall in Galatz ging ein Wolfenbruch nieder der die tiefsten Schneemassen zum

schmelzen brachte und in den tiefer gelegenen Stadtteilen große Ueberschwemmungen verursachte.

Bukarest. Die Hauptstadt war durch den großen Schneefall und Schneeverwehungen in einem Umkreis von 30 Kilometer mit 2-3 Meter hohen Schneemassen von der Außenwelt abgeschlossen. Stundenlang konnten keine Fahrzeuge in die Hauptstadt gelangen, bis Sonntagabend plötzlich ein Regenwetter einsetzte und alle Straßen mit Glatteis überzog. Dies erschwerte noch mehr den Verkehr in der Hauptstadt.

### Deutsche Spezialarbeiter

kommen aus Amerika heim

Berlin. Nachdem im Reich Mangel an Spezialarbeiter herrscht, kehren sehr viele aus Amerika wieder in ihr Vaterland zurück. Die meisten machen die Reise über Japan-Australien und gelangen so wieder nach Deutschland.



### Kurze Nachrichten

In der Nähe von Namur ist eine belgische Gummifabrik in die Luft geflogen. Angeblich forderte die Explosion kein Menschenleben zum Opfer.

Das Temeschburger Militärgericht verurteilte gestern den Reichsthaer Arbeiter Ludwig Hajos wegen schmähender Äußerungen gegen die Armee zu 1000 Lei Geldstrafe.

In den USA wurde ein neues Luftabwehr- (Flak) geschütz vorgeführt, das in der Minute 200 Schüsse abgeben kann.

In den Vereinigten Staaten verfügt, nach amtlichem Ausweis, im Durchschnitt jede fünfte Person über ein eigenes Auto.

Deutsche Ärzte entfernen einem 18-jährigen auf operativem Wege Zähne, die ihm im Gehirn gewachsen waren.

Den rumänischen Matrosen wurde verboten, auf fremden Schiffen zu dienen, die Tuden nach Palästina befördern.

In Hoboni hat Jakob Hirsch mit Elisabeth Wegel aus Ketzil und Jakob Karl mit Katharina Stefan sich verlobt.

Der Mattensee in Ungarn ist mit einer 38 bis 48 Zentimeter tiefen Eisschicht bedeckt.

Der Schaden, welcher in Bessarabien durch Verrostung des Eisens hervorgerufen wird, beläuft sich auf mehrere Millionen Reichsmark.

Dieser Tage ist in Stettin die angesehenste Bürgerfrau Frau Witwe Moissa Senderitz, geb. Berger im hohen Alter von 82 Jahren gestorben.

In der jugoslawischen Waggonfabrik „Jasenitza“ ist ein geheimnisvolles Feuer entstanden, das einen Schaden von 5 Millionen Dinar verursacht.

Im Amtsblatt erschien ein königliches Dekret, laut welchem die landwirtschaftliche Hochschule von Klausenburg im Herbst nach Temeschburg verlegt wird.

Ungarn führt bergwärts mit Rumänien über die Einfuhr für 1000 Waggon rumänischer Weis nach Ungarn Verhandlungen.

Im Protektoratsgebiet warden die Körnerberger Gesetze eingeführt und so haben die Tuden in der Tschechien nun auch nicht mehr Rechte als im Reich.

In der Unterschlagungsangelegenheit im Propagandazentralium wurde gestern auch der gemeinsame Mitarbeiter, Eugen Litzman, einem 3-stufigen Verhör unterzogen.

Hr. Grete Herber aus Binga und Dr. Wilhelm Reb, Rechtsanwalt in Binga, haben sich verlobt.

Die italienische Nachricht über die Entsendung eines 100.000-Mann-Expeditionsheeres durch die Westmächte nach Finnland, wird durch London amtlich widerlegt.

In der vergangenen Woche hat die englische Handelsflotte 18 Dampfer mit insgesamt 60.555 Tonnen verloren.

## Schiffsfriedhot um England wieder grösser geworden

Berlin. Durch die Ereignisse der letzten 24 Stunden zur See, hat England wieder alles verloren, was Winston Churchill in seiner letzten Rede zurückgewinnen wollte.

Die zahlreichen englischen und neutralen Schiffsverluste haben seine Behauptung, England hätte ein wirksames Mittel gegen die deutschen Minen, womit sich übrigens auch Nord Halifax brüstete, läge gestraft.

An der englischen Nordostküste fiel einer Mine zum Opfer ein englischer über 1000-Tonnen-Dampfer. 12 Mann seiner Besatzung sind ertrunken und 2 wurden ans Land gebracht. Angeblich ist ein englischer über 10.000-Tonnen-Dampfer

auf der Fahrt nach Ostafrika mit einem anderen Dampfer zusammengebrochen und seine 600 Fahrgäste mußten in ihre Heimat zurück. Ein dänischer 1500-Tonnen-Dampfer ist zufolge Auslaufens auf eine Mine explodiert, wobei 9 Mann der Besatzung ums Leben kamen, während der Rest durch ein norwegisches Schiff gerettet wurde.

Ein englischer über 8000-Tonnen-Delkant, der auf seiner Probefahrt war, ist ebenfalls gesunken.

Ein zweiter dänischer 1200-Tonnen-Dampfer, „Ehella“, und der schwedische 1100-Tonnen-Dampfer „Hambrien“, wurden durch Minenauslauf ebenfalls vernichtet.

## Taubstummer vom Motorzug überfahren

Hätsfeld. Der nach Otelei zurückgehende, taubstumme Josef Belog ging bei der grimmigen Kälte auf der Johanniseber Eisenbahnstrecke zwischen Bistritza und Otelei, als ein Motorzug heranbrauste.

Der Motorführer gab einigemal Signal, der Mann ging jedoch nicht von den Schienen, so daß der Motorführer schließlich bremsen mußte.

Auf dem rutschigen Geleise konnte er jedoch den Motorzug nicht rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß der Taubstummer erfasst und darauf zur Erde geschleudert wurde, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Der Bedauernswerte, taubstumme Mann ist verheiratet u. Vater von drei normalen Kindern.

## Bereger Jäger, schwer verunglückt

Arab. Wie man uns aus der Arabgauer Gemeinde Bereger meldet, wollte der dortige Jäger Jaroslav Duschek am gestrigen Sonntag auf die Jagd fahren. Duschek fuhr auch mit dem Schlitten auf das Feld und lud vorher das Gewehr, damit er sofort schlepen könne, wenn er irgendein Wild sieht.

Wild und wollte schließlich aus dem Schlitten aussteigen. Zufällig blieb er jedoch an dem Riemen hängen, wodurch er wankte und irgenbwo an den Lahn des Gewehres geriet, so daß dasselbe sich entzündete und die ganze Ladung ihm in den Unterleib ging. Er mußte schwerverletzt in das Araber Spital überführt werden.

**3. Feber** **14. große**

# Schwabenball

in Arab

## Drei Jahre Gefängnis für Temeschburger Kaufmann

Er hat ein 11-jähriges Mädchen vergewaltigt

Temeschburg. Heute verhandelte der hiesige Gerichtshof die Strafangelegenheit des Temeschburger-Mehalaer Kaufmannes Peter Plešiv, der seine 11-jährige Dienstmagd Emilia C. 4 Monate lang mißbrauchte. Das Mädchen ging später in den Dienst eines Pfarrers, wo dann die ganze Sache ans Tageslicht kam.

Der Kaufmann gestand die Tat und wurde vom Gerichtshof zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hat gegen das Urteil Berufung angemeldet, obwohl der Staatsanwalt eine exemplarische Strafe von 10 Jahren Ferkers verlangte.

## Italienisches Militär in Ungarn

Amsterdam. Der Budapestter Berichterstatter des Blattes „Allgemeines Handelsblatt“ meldet, daß sich in Budapest sowie in anderen größeren Städten Ungarns italienisches Militär befindet, um etwaige Versuche Rußlands oder Deutschlands, in

Ungarn vollendete Tassachen zu schaffen, zu verhindern.

Weitere Truppensendungen werden noch erwartet. Um kein Aufsehen zu erregen, dürfen die italienischen Soldaten vorläufig die Kasernen nicht verlassen.

## Schiffahrtensanktionierung in Rumänien

Die Eisenbahngeneraldirektion hat angeordnet, daß in Stationen, wo der Kaffler zugleich auch der Verkehrsdiener zu versetzen hat, Fahrkarten nur bis 5 Minuten vor Einfahren des Zuges angefordert werden dürfen.

## Schwabenball in Johannisefeld

Wie man uns aus Johannisefeld schreibt, hielt die dortige Ortsgruppe der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien ihren diesjährigen 8. Schwabenball im Dederschen Gasthaus ab, der sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Zieglerische Knabenkapelle.

Den Vorstrauß hat der Sohn des Fleischhauermeisters Johann Spann, im 840 Lei erhalten und seiner Längerin Katharina Kreis überreicht. Der Ball ist trotz den schweren Zeiten sehr gut gelungen und dauerte bis zum Morgen grauen.

## Schnee behindert den Verkehr in der Stadt

Der gestrige starke Schneefall, vereint mit den alten Schneemassen, haben sogar im Innern der Stadt erhebliche Verkehrshindernisse mit sich gebracht. Besonders behindert war der Autobusverkehr.

Das Einsehen von Schneepflügen half wenig, denn die Schneemassen konnten nicht so schnell weggeschafft werden, wie Reuschnee fiel. Die Marosch ist gänzlich zugefroren, so daß sie von Fußgänger und Schlittschuhläufer belebt ist.

## Wolfsrudel in der Nähe von Temeschburg

Schafhalter hat einen Wolf mit dem Knüppel erschlagen. Temeschburg. In der Gemeinde Urteni (Mehves) kaum einige Kilometer von Temeschburg entfernt, soll gestern ein Rudel von fünf Wölfen aufgetaucht sein.

Der Schafhalter Andrei Wofa wurde, als er eben im Begriffe war, seine Schafe zu füttern, von einem der Bestien angegangen. Dem tapferen Schafhalter gelang es, den Wolf mit einem Knüppel zu erschlagen, worauf die anderen Wölfe die Flucht ergriffen.

## Deutschland sichert sich keine Petroleumlieferungen aus Rumänien

Dreslau. Das ganze Märchen über die deutsche Besetzung von Galizien ist nichts anderes, als daß Deutschland seine Petroleumlieferungen aus Rumänien, die von Czernowitz über Bemberg — Przemyśl nach

Deutschland gehen, in einem beschleunigtem Tempo sichern will. Kürzlich ist ein ganzer Petroleumzug, der aus Rumänien in normaler Weise abgegangen ist, in Deutschland nicht angekommen und auf dem Wege dahin verschwunden.

## Wädgang des Pferdebestandes in Hätsfeld

Am 1. Jänner waren in Hätsfeld vorhanden: Pferde, einschließlich der Väter, Muttertiere und Fohlen nur 823 (am 31. Dezember 1933 waren es noch 1584), Kühe: 1199 (1253), Schafe: 122 (1391), Schweine: 9166 (8210).

Eine Untersuchung die eingeleitet wurde, stellte fest, daß der Zug noch aus der rumänischen Grenzstation Czernowitz nach Rußisch-Polen abging, vor Bemberg aber einfach von russischem Militär konfisziert und an die finnische Front geleitet wurde. Damit ähnliche Dinge sich nicht wiederholen, wurde die Bemberger Eisenbahnlinie von deutschen Truppen besetzt.

# Ich zerbrech' mit den Kopf



— über das Kartenspiel als Gesellschaftsaktion. Ein amerikanischer Enthusiast, Besitzer einer Gravierenanstalt und glühender Patriot, hat soeben ein neuartiges Kartenspiel auf den Markt gebracht. Inspiriert von ähnlichen Spielformen in Europa, hat er seine Spielformen mit Figuren aus der amerikanischen Geschichte und Politik geschmückt. Daß die großen Frauengestalten der amerikanischen Geschichte und Kunst die vier Damen des Spiels darstellen, ist natürlich. Die Damen sind Generale des Sezessionskrieges. Sein Zweckmäßig trägt die familiäre Züge des Präsidenten Roosevelts, dem auf diese Weise die Ehre wiederfährt, mit den größten unter seinen Amtsvorgängern in demselben Kartenspiel vereinigt zu sein: George Washington, Karolönig, Präsident Wilson und Präsident Abraham Lincoln, der Mann, der die Sklaverei abgeschafft hat. Unnötig hinzuzufügen, daß das Kartenspiel wie warme Semmeln verkauft und seinem Hersteller zahlreiche schöne Dollarscheine einträgt.

— über eine Hochzeitsfeier im Bielefeld. Daß in sich Keuschen und in den Stand der Ehe treten, ist nichts Seltenes. In einem Mailänder Altersheim taten sich jetzt ein 85-jähriger Mann und eine „junge Frau“ von 75 Jahren zusammen. Die beiden Neuvermählten hatten natürlich auch den Wunsch nach einer Hochzeitsfeier. Aber Geld und Kräfte fehlten hierzu nun doch nicht. Sie haben deshalb die Anstaltsleitung um die Vergünstigung, den Stif des Hauses einmal fünf Stunden lang für sich allein benutzen zu dürfen. Die seitliche Bitte wurde bewilligt. Während der ganzen Zeit der Fahrt nach unten und oben sah das Paar in stiller Vergnügen da und — hielt sich bei den Händen ...

— über die englische „Großzügigkeit“. Laut einer Londoner Meldung hat der Arbeitsminister erklärt, daß 16.000 Wehrtruppen vom Militärdienst entlassen wurden, weil sie bei einer Kundfrage betonten, daß die Kriegführung mit ihrem Gewissen unvereinbar ist. Man steht in England — sagt der Arbeitsminister — auf dem Standpunkt, daß nur diejenigen Soldaten an dem Kriegsdienst teilnehmen, denen das Schließen Spas macht ... Wer nicht Soldat werden und lieber Zivilist bleiben will, wird von jedweldem Zwang befreit und muß weder einrücken, noch gegen Deutschland Krieg führen.

— über die glücklichen Flieger, die Richter sahen, trotz bölliger Dunkelheit ... Die Pariser und Londoner Blätter schreiben nämlich lange Wäcker über das, was englische Flieger gesehen haben, als sie über Wien und Prag flogen. Es wurde festgestellt, daß diese Nachrichten von englischen Aufklärungsfliegern über Wien und Böhmen überhörsche Erfindungen sind. Der Londoner Rundfunk will diese Nachrichten seinen Hörern glaubwürdiger machen und erzählt nun, einer der englischen Piloten habe geschribert, wie er entlang der Donau geflogen und zuerst München und dann Wien hell erleuchtet gesehen habe. Dieser Bericht hat uns

# Neues Gesetz über Mindestlöhne und Gehälter

500 Bei Geldstrafe nach jedem Arbeiter, wenn der Mindestlohn nicht bezahlt wird

Im Amtsblatt ist die Durchführungsverordnung zu dem Gesetz über die Festsetzung von Mindestgehältern und Mindestlöhnen in privaten Unternehmungen erschienen. Der Artikel 1 steht vor, daß bei jedem Arbeitsgeneralinspektorat eine gemischte Kommission gebildet wird. Dieser Artikel spricht ferner aus, daß das Gesetz auf die öffentlichen

Unternehmungen nicht angewendet werden kann, ferner nicht auf Gewerbetreibende mit weniger als 5 Angestellten qualifizierten und nichtqualifizierten Arbeitern, außerdem nicht auf Lehrlinge und Praktikanten.

Art. 2. In den Wirkungsbereich der Kommission fällt die Festsetzung einer Mindestentlohnung, die jedes private Unter-

nehmen seinen Angestellten bezahlen muß. Dieser Mindestentlohnung versteht man ein Gehalt, das ein menschliches Lebensniveau der Angestellten ermöglicht, indem den wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Ortes, des Gebietes und den sozialen Bedingungen Rechnung getragen wird, unter welchen die Angestellten arbeiten.

## Ein peinlicher Zwischenfall im Standesamt

Lemeschburg. Im hiesigen Standesamt trug sich Samstag mittags ein nicht alltäglicher Fall zu. Unter den zahlreichen glücklichen Wartenden, die darauf harrten, das glückbringende Ja-Wort zu sagen, befand sich auch eine hübsche Blondine, die von Minute zu Minute erregter auf- und abspazierte. Der Bräutigam fehlte.

Einem Brief überreichte. In diesem teilte der Bräutigam mit, daß er sich die Sache überlegt und er zur Trauung nicht erscheinen werde. Die Blondine wurde alschaf und schließlich mit tränenden Augen davon.

Wie verlautet, soll der Bräutigam erfahren haben, daß die Blondine einige hindurch enge Beziehungen zu einigen hiesigen Fabrikdirektoren hatte.

## Achtung Reservisten die zur Konzentrierung einberufen sind!

Die Militärabteilung bei der Arader Polizei verständigt die Interessenten das allerhöchste, die zu dem 27. Jänner (Japatori) für den 24. Jänner einberufen sind und jene vom 92. Infanterieregiment (Inf. 92) Konzentrierten erst am 10. Februar um 6 Uhr

früh sich melden müssen. Bis dahin können sie zuhause bleiben.

Am 10. Februar müssen sich auch die Konzentrierten des 6. Artillerieregimentes (Art. 6) welche eine Einberufung für am 23. Jänner haben, melden.

## Keine neue Steuerauswertung im heurigen Jahr

Bukarest. Im Finanzministerium arbeitet man an dem Reformvoranschlag für das Steuerjahr 1940—1941. Man beabsichtigt eine Vereinfachung des

Steuerrechts und will keine neue Steuerauswertung vornehmen.

## Für Hochzeitsfeier und Sonntagsstänze keine Bewilligung nötig

Im Sinne einer Verfügung der 1. Infanteriedivision in Lemeschburg ist für die Einberufung von Hochzeiten, Bandstufen, bürgerlichen Sonntagsstänzen und ähnlichen Feiern in den Landgemeinden keine Bewilligung notwendig.

Für andere Versammlungen mit unpolitischem Charakter, wie Tanzveranstaltungen, Vorträge usw. erteilen die Militärbehörden die Bewilligung.

## Große Schneeverwehungen im Banat

Arad. Der große Schneefall welcher im Banat 3 Tage hindurch ununterbrochen andauerte und stellenweise bei einer Kälte von 15—20 Grad Verkehrsstörungen verursachte, endete nun in einem Wetterumschwung.

geweht, wodurch jedwelder Eisenbahnverkehr bis zur Beseitigung der Schneemassen unmöglich ist.

Seute Früh zeigte das Thermometer schon 4 Grad Wärme, so daß ein Lauwetter einsetzte.

Auf der Eisenbahnlinie Lemeschburg—Beriam—Balkany ist die Eisenbahnlinie in einer Länge von 300 Meter, mit einem 4 Meter tiefen Schnee zugeweht.

— schreibt das DNB — gerade noch geschit. Bekanntlich weiß jedes Kind in Deutschland, daß Wien und München seit Wochen böllig verdunkelt sind und kein einziger Strahlzug in dieser Hinsicht eine Ausnahme macht. Aber auch sonst: seit wann liegt München an der Donau?

## Achtung Kalender-Kommissionäre!

Nachdem sowohl unter Landmann, sowie Volksbote, Familienratgeber ausbetrachtet sind, bitten wir alle Kommissionäre, die wohl noch unverkaufte Kalender auf Lager haben und diese nicht dringend zurückzusenden, da große Nachfrage nach unseren Kalendern herrscht und wir keine unsere Kunden befriedigen möchten.

### Sie wollte nicht Mutter werden ...

In Sambateni (bei Gogor) ist die 30-jährige Frau Maria Slabici an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben. Die Gendarmerie sucht nun nach der Hebamme aus einer Nachbargemeinde, die den Eingriff vorgenommen hat.

### Unbestreitbares Recht Rumäniens auf Siebenbürgen

Bairo. Die ägyptische Zeitschrift „Kavabana“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit dem „Siebenbürgischen Problem“.

Die Zeitung stellt fest, daß Rumänien ein unbestreitbares Recht auf diesem Landbesitz hat, weil Siebenbürgen in großer Mehrzahl von Rassenrumänen bewohnt ist.

### Freie Schanklizenzen in Haxfeld

In Haxfeld gibt es gegenwärtig einige freie Schanklizenzen. Wer sich darum bewerben will, erhält Auskünfte beim Gemeindevorstand Dr. Balzer Pop.

### Amerika liefert, was es kann

Die amerikanischen Flugzeugfabriken haben neuerdings einen Auftrag zur Lieferung von 6500 Bombenflugzeugen von den Westmächten erhalten und sind kaum in der Lage alle Aufträge zu bewerkstelligen.

### Alteisenammlung auch in Rumänien

Demnächst wird ein Dekretgesetz im Amtsblatt erscheinen, das die Sammlung von Alteisen regelt.

Das Alteisen, von dem eine beträchtliche Menge ungenutzt vorhanden sein dürfte, soll im Rahmen der Rohstoffversorgung der heimischen Eisenindustrie gesammelt werden.

### Postpakete gehen nur durch die Post

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion verfügte, daß die für Militärpersonen bestimmten Pakete bis zu 10 kg nur durch die Post befördert werden.

### Programm des Siebenbürgischen Kammertheaters in Arad im Hotel-Zentralgebäude.

Mittwoch um 8 Uhr: „Klotild neni“. Das geistreiche Lustspiel G. Vaazarys. Um 9 Uhr „Alarook“. Um 9 Uhr „Zsimber-zsombori azép aszszonhtanmal) mit billigen Eintrittspreisen.

Donnerstag um 9 Uhr: „Lyon Lea“. Das ewige schöne Werk Alex. Brodia. In den Hauptrollen: Maria Felaszghi, Béla Mézaris, Erzsébet, Emma Gémari.



### Kleine Anzeigen

1. und 2. Seite, festgedruckte 2 Zeilen... Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen... zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlich... und Briefbriefen ist... beizulegen.

### Weiß und Wolle

empfehlen: **R E B L E R** In- und ausländische Fabrikate

In der schwäbischen Gemeinde Alexanderhausen-Gandru suchen wir einen Vollblattdruckler und Zusteller der Araber Zeitung. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Ein MW-Dreschmaschine, neue Ausgabe, mit Eisenrahmen, Detallemischnierung, dringend zu verkaufen. Verhandle nur persönlich. Scholtes, Timisoara IV. Bratiana No. 34.

Klavier, Konzertflügel, Wiener Fabrikat, mit 7 Oktaven, in gutem Zustand um 9000 Lei zu verkaufen bei der Großdorfer Schule.

Arbeitsmädchen werden aufgenommen. „Stela“ Fabrik, Arab, Str. Gaiducilor 8 (Piata Cetate Besche).

In Reuarab, Dengl Josef-Gasse 27 ist das Schuhhaus mit 3 Zimmern und 2 Geschäftszimmern zu vermieten. Zu erfragen bei Dr. Hans Leichert, Adolat in Reuarab.

B-Glühhorn, Wiener Stimmung, erstklassige Qualität, Fabrikat Stowasser, fast neu, zu verkaufen bei Peter Hermann, Engelsbrunn No. 217 (Sub. Arab).

Kinderfräulein 15-16 Jahre, sucht Capitan Baloc, Hermannstadt, Str. Principele Nicolae 19.

Mieter- und Sattlergehilfen dringend gesucht. Angebote sind zu richten an: Samuel Karres Lederfabrik A.-G. Mediasch.

Ein Lehrling wird in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

### Santlagung

Gelassenheit des Abends meiner unversehrten Gattin

## E m m a

Sage ich Ihnen, die durch ihre Beteiligung an dem Begräbnis meinen Schmerz zu lindern suchen, insbesondere der löbl. Feuerwehr, dem Handels- und Gewerbeverband, den zwei Gefangenenvereinen, sowie den vielen Transparenbern innigsten Dank.

Segenthan, 22. Jänner 1940.  
Anton Diklet, Kaufmann.

### Träume sind Schäume

Und dennoch sind Sie neugierig auf die Bedeutung Ihres unruhigen Traumes? Das große Traumbuch löst alle Träume und kostet nur 15 Lei. Sie haben bei den Vollblattdruckern in den Gemeindefunktionen oder gegen Vorkauf von 10 Lei (zuzüglich 5 Lei Porto) in Briefmarken, direkt vom „W. H. S. n. g.“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

### Bier Wölfe verfolgen Bauernschützen

Gernomitz. In allen Bistritzer Bezirken ist die Wölflage seit Tagen erneut größer geworden. Im Bezirke Suczawa, wo es noch in der Vorwoche stark geschneit hat, bringen

die hungrigen Raubtiere dauernd in die Gemeinden ein und richten unter den Viehbeständen großen Schaden an.

Dienstag wurde der Landwirt Jlie Mandriuc, der mit einem zweispännigen Schritten aus seiner Gemeinde Neusent nach Suczawa fuhr, von vier Wölfen 3 Kilometer weit verfolgt und wäre knapp vor der Einfahrt in die Stadt den Raubtieren, die immer dreister wurden, zum Opfer geworden, wenn nicht zwei Gendarmen die Wölfe mit Gewehrschüssen vertrieben hätten.

### Die Tragödie einer Erzieherin

Aus einer Meldung aus Temeschburg hat sich dort die 24-jährige Erzieherin Paule Herle, in selbstmörderischer Absicht von dem ersten Stock eines Hauses in die Tiefe gestürzt. Die Bedauernswerte ist glücklicherweise auf einen größeren Haufen Schnee gefallen, so daß sie nicht sofort tot war und schwerverletzt in das Spital überführt wurde. Die Ursache des Selbstmordes konnte noch nicht festgestellt werden.

### Tödlicher Unfall bei Glogowag

Wie aus Glogowag gemeldet wird, ist der dortige Einwohner Valer Ungurean so unglücklich vom Eisenbahnzug ausgestiegen, daß er ausrutschte. Mit dem Kopf fiel er derart heftig an die Stiege und Räder, daß er kurz nachher gestorben ist.

### Die finnische Stadt Hango durch russ. Bomben in Trümmer gelegt

Helsinki. Am gestrigen Sonntagmittag richteten 20 russische Bombenwerfer gegen die Stadt Abo einen Luftangriff. Die Eisenbahnzüge stellten auf 2 Stunden den Verkehr ein und die Telegraf- sowie Telefonlinien wurden schwer beschädigt. An der Karelien-Front unternahmen die Russen 3 Angriffe, die alle zurückgeschlagen wurden. In der Ladoga-Front eroberten die Finnen mehrere wichtige Stützpunkte. 400 russische Bombenwerfer erschienen am selben Tage über mehrere finnischen Städten und warfen auf diese Bomben im Gewicht von 500 Kilogramm ab. Die Stadt Hango wurde in Trümmer gelegt.

### Temeschburger Fleischhauer verlangen Fleischpreiserhöhung

weil zuviel Vieh exportiert wird. — Täglich gehen 1000 Schweine nach England und 300 Ochsen nach Deutschland. Wie aus den Kreisen der Temeschburger Fleischer verlautet, beabsichtigt man eine Erhöhung der Fleisch- und Fettpreise zu beantragen. Es wird darauf hingewiesen, daß im Daratsch schon ein förmlicher Mangel an schlachtfähigen Schweinen besteht, da die Ausfuhr sehr groß ist. Aus einer Temeschburger Konservenfabrik gehen, allein täglich 1000 Schweine geschlachtet nach England. Nur die minderwertigeren Fleischsorten werden in Temeschburg zu billigen Preisen in den bekannten Fleischhallen verkauft. Außerdem sollen im Schlachthaus täglich nahezu 300 Ochsen geschlachtet nach Deutschland ausgeführt werden und die man hauptsächlich in der Brudenauer und Sibischer Gegenden zusammenkauft.

### Holzhändler bestiehlt ständig seine Kunden

Arab. Gegen den hiesigen Holz-Kleinhändler A. Sima in der Strada Duca 20, wurde mehrfache Klage geführt, daß er Holz wertlos in die Häuser zu liefern pflegt, als schrottete wurde und außerdem das Holz noch nach macht. Die Polizei leitete eine diebstahlbezogene Untersuchung ein und konstatierte, daß der Händler an dem unteren Teil seiner Waage, ein zwei Kilogramm ver-

### Dravizaer u. Jugoslawischer Finanzier enthoben

Das Finanzministerium hat den Steuerfasser George Manescu und den Steuerreferent George Stanescu, beide bei der Dravizaer Finanz-

administration für Eintassierung und Zahlungen, sowie den Steuerreferent bei der Finanzdirektion für Infasso in Jugoslawien von ihrem Amt enthoben.

### Fagarascher Pferdediebsbande von 30 Minderjährigen auf der Spur

Neumarkt. Der Gendarmerei von Santimbru (Rom. Mureş) ist es gelungen, den Schrecken der Pferdebester des Komitates, den Burtschen George

Declean aus dem Fagarascher Komitate, zu verhaften. Durch seine zahlreiche Pferdediebstähle hielt er die Landwirte Wochen hindurch in Angst. Sein Verhör endete mit der Sensation, daß eine Pferdediebsbande sich im ganzen Lande betätigt, die ihren Sitz in der Gemeinde Groschenta (Rom. Fagarasch) hat u. aus 30 Minderjährigen besteht. Declean selbst ist auch erst 18 Jahre alt.

Zur Festnahme der übrigen Pferdediebe wurde die weitgehendste Nachforschung eingeleitet.



### Briefkasten

Karl S., Dogmaea. Die Bühlmaus und die Wasserratte sind die gleichen Tiere. Die häufig als Wasserratte bezeichnete Bühlmaus ist allerdings in Wirklichkeit keine Ratte, so daß für sie die frühere Bezeichnung Wasserratte eigentlich besser paßt. Gelegentlich wird allerdings auch die Wanderratte als Wasserratte bezeichnet, da sie gleichfalls ein vortrefflicher Schwimmer ist. Sie ist aber von der Bühlmaus, abgesehen davon, daß sie bedeutend größer ist, leicht durch ihren langen, fast nackten Schwanz zu unterscheiden. Der Hauptschädiger unserer Obstlagen ist aber die eigentliche Bühlmaus.

### Geringer Zuckerverbrauch in Rumänien

In Rumänien wird pro Kopf der Bevölkerung, wegen dem hohen Preis, nur 5 kg Zucker im Durchschnitt verbraucht, in Dänemark hingegen 13,5 kg, in Ungarn sogar 66,1 kg. Dieser Konsumrückgang hat auch die Produktion der inländischen Zuckerrüben verringert.

### Großer Schaden in den Obst- und Metalleuren

Die „Argus“ erfährt, haben die Obstbäume insbesondere die Aprikosen- und Pfirsichbäume, unter der Kälte viel gelitten, so daß die heurige Obsternte ernstlich in Frage gestellt ist. Der Frost hat auch in den Weinbergen, in welchen die Reben nicht rechtzeitig zugeheckt wurden, große Schäden angerichtet.

### Getreidemarkt

Weizen	500 Lei
Weiß	420 "
Gerste	520 "
Hafer	620 "
Reis	850 "

per Meterzentner.

### Deutschland erzeugt monatlich 60 kleine U-Boote

Kopenhagen. „National Tidende“ meldet aus Berlin, daß 60 deutsche Werke gegenwärtig mit der fertigen Herstellung von Unterseebooten kleineren Typs beschäftigt sind. Die neuen U-Boote, deren Bau je einen Monat in Anspruch nimmt, können zu einem Massen-Angriff gegen England eingesetzt werden.

### Feuer in der Bauern Kirche

In der Kirche in Bethausen, resp. in der Sakristei ist — als der Pfarrer Emmerich Lauffsch — ein Brand entzündet. Es sind Einrichtungsgegenstände der Kirche, sowie die Leichen der den Flammen im Werte von 15.000 Lei zum Opfer gefallen.



# Sekretär des Orawitzauer Präfektes hat sich erschossen

Orawitz. Der Sekretär der Präfektur des Komitates Arad, Sabin Bolofoiu, hat sich erschossen. Bolofoiu, der erst 36 Jahre alt war, benützte zur Ausführung seiner Tat ein Jagdgewehr, dessen Lauf er

in den Mund nahm, so daß sein Schädel zertrümmert wurde. Der Selbstmörder hinterließ zwei Söhne, die er als Triebfeder seiner Tat Familienmitgliedern anempfiehlt.

# Kartoffelieferant schmuggelt Paraffin

In Hasfeld lief dieser Tage ein Waggon mit Erdäpfeln ein. Was ja übrigens schon öfter vorgekommen ist und wahrscheinlich auch noch öfter vorkommen wird. Aber diesmal war die Sache nicht ganz ohne Gefahr. Die Kartoffel Zollbeamten sind nämlich in „allen Fächern“ zu Hause, und aus diesem Grunde widmeten sie den Erdäpfeln vielleicht mehr Aufmerksamkeit, als man diesem täglichen Bedarfsartikel sonst zu widmen pflegt. Man durchsuchte die Ladung

und zwar mit dem Erfolg, daß man endlich einige Meter entener Paraffin zutage förderte. Selbstverständlich wurde die ganze Ladung sofort beschlagnahmt und ihr Eigentümer, der sie über Jugoslawien nach dem Westen bringen wollte, an Ort u. Stelle ungefähr mit 200.000 Lei verschiedenen Strafen und Gebühren belegt. Noch zu bemerken wäre, daß die ganze Ladung reistigert wurde, wobei der profitbringende Schmuggler das Nachsehen hatte.

# Anstatt Auflösung aller Kartelle

nur Modifizierung des Kartellgesetzes

Bukarest. Der Oberste Kartellrat hielt gestern im nationalen Wirtschaftsministerium eine Sitzung und beschäftigte sich mit der Modifizierung des Kartellgesetzes, deren Notwendigkeit sich aus der Entwicklung

der allgemeinen Wirtschaftslage ergeben hat. Der Oberste Kartellrat wird sein bezügliches Gutachten dem Ministerium vorlegen, damit dann das zu modifizierende Dekret fertiggestellt werden

# Auch die Toten werden beraubt

Hermannstadt. Hier ist, wie wir bereits meldeten, der hochbetagte Michael Kroner auf dem Königs-Ferdinandbrunn infolge Schlaganfalls plötzlich gestorben. Einige Menschen bemühten sich um den Toten, man

nahm einen Schlitten und fuhr den Verstorbenen zu den überlachten Angehörigen. Später stellte man fest, daß irgendjemand dem Toten einen goldenen Steinering und seine Taschenuhr gestohlen hat.

Frankreich meldet:

# Russland teilt die galizischen Oelfelder an Deutschland ab?

Deutsche Truppen sollen schon demnächst die abgetretenen Gebiete besetzen.

Paris. Die französischen Blätter melden, daß zwischen der Sowjetrussland und der deutschen Reichsregierung eine neue Vereinbarung wegen der endgültigen Abtretung der Oelfelder und der Abgrenzung der Gebiete zwischen der Sowjetrussland und dem Reich zustande gekommen ist.

Man hat die Bemerkungen die mit Rumänien benachbarten Gebiete des früheren polnischen Galizien dem Deutschen Reich überlassen. Demnach meinet, daß die Gebiete schon in den nächsten Tagen den deutschen Truppen besetzt werden.

Im Zusammenhang mit dieser Meldung berichtet die Pariser Welt der Sowjetunion, daß die Gebietsabtretung an Deutschland nicht das Vorzeichen neuer Zielsetzungen bedeutet und daß Deutschland deshalb die Galizien Petrograd besetzt. Deutschland sichert für nur seine Transporte Berlin. Man kann sagen:

München. Welches die französische Presse auf die Abtretung der Oelfelder an Deutschland und die Besetzung der Gebiete durch deutsche Truppen in Rumänien und Ungarn hinweist, soviel mehr hat die deutsche Presse Petrograd um die sofortige Besetzung aus Rumänien über Czernowitz, Bessarabien, Krasnodar, Moskau, Berlin etc. kommen und die Besetzung der Gebiete nur auf dem Reichsgebiet der Oelfelder. Immer gibt es Schwierigkeiten auf dem einen oder anderen Gebiet, wo teilweise noch eine polnische Besatzung herrscht. Nur die Besetzung dieser Schwierigkeiten und Neuordnung dieser für Deutschland lebenswichtigen Frage verhandelt beruht der Beauftragte des Reichswirtschaftsministers Dr. Müller in Moskau. Alles andere sind Phantasien eines unglücklichen Schicksals.

Moskau. Der Bischof von Wladimir starb vor dem Altar. In der Kirche von Wladimir starb der 86 Jahre alte englische Bischof Dr. G. M. Owen, während an eine Messe hielt.

# Russische Truppenbewegungen an der ungarischen Grenze?

Rom. Das Blatt „Popolo di Roma“ berichtet, daß an der ungarisch-russischen Grenze russische Truppenbewegungen zu beobachten sind. Man erklärt dies damit, daß die Russen die kalzische Erdölquellen den Deutschen übergeben wollen.

Rumänien kann nämlich von dem angeschlossenen Quantum an Petroleum nur dreifig Prozent liefern und so sieht sich Deutschland gezwungen, seinen Bedarf an Erdöl anderweitig zu decken.

Das Blatt fügt der Meldung hinzu, daß die russische Aktivität jenseits der Grenze keinerlei Gefahr für Ungarn bedeutet.

# Mühlenselbst mahl kostenlos Mehl

Radau. Die Dampfmühle in Radau, unlangst vom Mühlenselbst Florea Tubulea aus überkauft künstlich erworben, wurde nun nach gänzlicher Erneuerung der Anlagen wieder in Betrieb gesetzt. Aus diesem Anlaß gewährte der neue Mühlenselbst allen Bauern kostenlose Mahlung, was allerdings den besten Anlaß fand.

# Wieder 80 Tote im Erdbeergebiet

200 Häuser vernichtet

Istanbul. Nach den letzten Meldungen aus dem Gebiet von Nigde, in Südanatolien, wurden bei dem Erdbeben in der Nacht auf dem 18. Januar über 80 Menschen getötet und über 200 verletzt.

In dem Dorf Balitsch wurden über 200 Häuser durch den Erdstoß zerstört, 5 Menschen getötet und 16 schwer verletzt.

# Feuer in der Nieder „Astra“-Waggonfabrik

Urad. In der hiesigen „Astra“-Waggonfabrik ist gestern in den Erdarbeiten der Mobelliefererei ein Feuer entstanden, das jedoch von der Fabrikfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte. Der entstandene Schaden ist demzufolge nur sehr gering.

# Amtl. Valutenkurse

Bukarest. Amtlich werden folgende Preise notiert (Die erste Zahl ist der Kauf- und die zweite Zahl der Verkaufspreis):

Holländische Gulden: 75.40 — 75.50, englische Krone 23.87—24.22, englische Pfund 567.87—576.15, Dollar 141.10—143.17, franz. Franc 3.22—3.77, tschech. Krone 4.68—4.77, Schweizer Franc 81.81—82.29, slowakische Krone 1.00—1.77 bei dem Wechsel. In diesen Preisen werden noch 20 Prozent Bankdiskont hinzugezählt. Ohne die 20 Prozent notieren folgende Valuten: Drachme 0.90—1.00 u. 1.00—1.02, Dinar 2.89—3.05, Mark 10.50—10.00 und 11.50—10.00, Pengo 26.50—27.00, italienische Lira 7.17—7.37, bulgarische Bana 1.80—1.83, polnische Zloty 0.00—19.00 bei dem Stück.

# Fremdenlegionäre an der russ.-finn. Front

Oslo. Hier hat man von den letzten Asten, Dänen, Schweden, Norweger und Finnen, die über das Eis nach Finnland kommen und sich freiwillig im Kampf gegen die Russen melden, eine Fremdenlegion gebildet, die auf abgerufen schon in den nächsten Tagen sich an die Front begeben wird.

Berlin dementiert die Nachricht und erklärt, daß es gerne bereit ist, den Russen zur zielgerichteten Ausbeutung des galizischen Petroleumgebietes Fachleute zur Verfügung zu stellen.

# Steuereleichterung für Eingetückte

(PDB) Wie die Blätter melden, war dem Innenministerium zur Kenntnis gebracht worden, daß in manchen Orten die Organe des Fiskus wegen Nichtentrichtung der Staats- u. Gemeindesteuern auf den Häusern des zum Wehrdienst einberufenen Bauern verschiedene Gebrauchsgegenstände sequestrieren und wegführen. Da die Bauern die Steuer

nicht entrichten konnten, weil sie unter die Fahne berufen waren und demzufolge in ihrer Wirtschaft nicht arbeiten konnten, so hat das Ministerium in einem Rundschreiben die Staatshalte-eien auf, dafür zu sorgen, daß den bauerlichen Steuerpflichtigen in begründeten Fällen Erleichterungen und Zahlungsausschub gewährt werden.

# Mutter heiratet den Verführer ihrer Tochter

Bor dem Brauerei Gerichtshof wurde ein interessanter Prozeß verhandelt. Die 15 Jahre alte Mariaora Dumitru brachte ein uneheliches Kind zur Welt. Um die Tochter vor der Schande zu bewahren, überredete die Mutter den Verführer ihrer Tochter, Maria Sabu, sie selbst, die Mutter, zu heiraten und

das Kind als das seine zu betrachten. Der Mann ging auf den Handel ein, heiratete die Maria Dumitru und gab das Kind als das seine aus. Die Fälschung wurde jedoch angezeigt und Maria Dumitru zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

# Der „Diamantenberg“ brennt

Der „Diamantenberg“ auf Korea, der so genannt wird, weil man in seiner Tiefe diamantenhaltige Schichten gefunden hat, steht seit einigen Wochen in Flammen.

Der gewaltige Brand erstreckt sich auf den Hängen des Berges entlang und zerstört die Wälder, die durch eine längere Dürrezeit ausgetrocknet sind.

Die Bevölkerung des ganzen Gebietes führt seit vierzehn Tagen einen heidenmütigen Kampf gegen das furchtbare Flammenmeer, aber viele Dörfer sind noch immer in Flammen ge-

hüllt. Man fürchtet, daß die Zahl der Todesopfer bereits mehr als sechshundert betrage. Zweihundert Häuser sind bisher ein Raub der Flammen geworden. Japanische Truppenteile befinden sich am Ort und Stelle, können aber auch nicht viel ausrichten, weil die Gegend sehr wasserarm ist und alle technischen Vorrichtungen zur Feuerbekämpfung fehlen. Die Soldaten müssen sich daher darauf beschränken, den unglücklichen Bewohnern der Gebirgsdörfer Hilfe zu bringen.

Kultussteuer und „Schulsteuer“

# Eltern haben auch dann Kultussteuer zu bezahlen, wenn ihre Kinder die Staatschule besuchen

Im Sommer 1937 hat das Ministerium auf Betreiben von Minister Steuergabern verfügt, daß die Eltern, die ihre Kinder in die staatliche Volksschule schicken, zu der Erhaltung von konfessionellen Schulen nichts beitragen haben.

Das Ministerium hat die Befreiung einzelner Gläubigen unter Berufung auf das Gesetz und die ministeriell gutgehehenen Kirchengemeinschaften abgelehnt und das Ministerium aufmerksam gemacht, daß es direkte „Schulsteuer“ als solche nicht gibt, da die konfessionellen Schulen mit Kirchensteuern erhalten werden.

von denen niemand befreit werden kann, am wenigsten die Eltern, die keine Kinder in der konfessionellen Schule haben.

Die Erhaltung einer konfessionellen Schule ist nicht Sache der Eltern, die gerade solche unglückliche Kinder haben, sondern der Gemeinschaft, in deren Dienst die Schule steht. Dies geht auch klar aus den Paragrafen 29 und 30 des Kultusgesetzes hervor. Das Unterrichtsministerium hat nun unter Zahl 234.029—1939 verfügt, daß die Verordnung Zahl 71.915 vom 15. Juli 1937, durch welche das Ministerium verfügt hatte, daß die den Kindern der angehörenden Eltern, deren Kinder die Staatschule besuchen, von den Volksschulen konfessionellen Schulen befreit sind, annulliert werde.

Die Erhaltung der konfessionellen Schulen bleibt also nach wie vor Sache der Gemeinschaft, der Kirchengemeinde, die die Unterhaltungskosten durch Selbstbesteuerung aufbringt.

**URANIA - KINO, ARAD**  
Telefon 12-32

**ROKK MARIKA**  
ist die einzige, die den Weltrekord mit Amerika aufnehmen kann. In dem Film „HALLO JANINE“ übertrifft sie sich selbst. Tausende Zuschauer, brausende Musik, ausbrechender Humor. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Neuestes Ufa-Journal.



